

# General Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

### Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

20. Jahrgang.

Mögeuliche Beisatzblätter: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Kauenjennend“

#### Halle'sches Tageblatt.

Wochenpreis 50 Hg. monatlich 1.50 bis 2.00. Bei Bestellung der „Halle'schen Familienblätter“ monatlich 10 Hg. mehr.

Die Halle'sche Ausgabe A (ohne „Kauenjennend“) Nr. 210 bis 211 mit den „Halle'schen Familienblättern“ 2, 20 Hg. wöchentlich außer Beleggeld.

Wochenpreis 20 Hg. pro Jahr, ansonsten 2.00 bis 2.50. Bestellungen 10 Tage vor Ende. Bestellungen nach Lebenslauf.

#### Haupt-Expedition:

Große Ulrichstraße 16 (Eingang Dordtstraße) Eröffnet täglich (außer Sonntagen) nachmittags zwischen 3-5 Uhr.

#### Halle'sche Neuere Nachrichten.

Verantwortliche Redakteur: Dr. Anton Göttinger (Halle) und Friedrich Zippor (Halle). Herausgeber: Carl Göttinger (Halle) und Friedrich Zippor (Halle). Redaktion: Dr. Ulrichstraße (Eingang Dordtstraße) Zimmer 10. Druck und Verlag von H. Kuntze in Halle a. S. — Preis pro Jahr 312 M. 63.—

### Die heutige Nummer umfasst 18 Seiten.

#### Neueste Ereignisse.

Der Reichstag beschloß gestern den Gesetzentwurf über die Befähigung von Hilfskassen in Reichspatentamt und befähigte sich dann mit dem Budgetgesetze.

Nach dem Beschlusse des Reichstages wird der Reichstag am 8. Mai in die Sommerferien gehen.

Bei einer Sprengung des Dampfschiffes „Ulfa“ in der Rietz wurden in Folge vorzeitiger Explosion einer Sprengpatrone zwei Mann getötet, vier Mann schwer und zwei Mann leicht verwundet.

Am 1. Mai der jüngsten Unfälle in der englischen Kriegsmarine wird an dem System der Admiralität heute Kritik geübt.

Dem in Apollia wegen des Mordes an seiner Frau verhafteten Schwabacher Koch werden bis jetzt noch weitere fünf Morde zur Last gelegt.

#### Aus dem Reichstag.

Unser Parlaments-Mitglied Herr Dr. v. Helldorf, 29. April. Welches Maß von Arbeit die Reichstagskommissionen in der Zeit vor Osters nehmen, das wird sich erkennen, wo es an die Beschaffung des geeigneten Materials geht. Die Beweise zum Untersuchungsgegenstand, das Budgetgesetz und die Maß- und Verordnungsgebung waren heute zur zweiten Beratung gestellt. Die meisten Kommissionsberichte lauten auf dem besten Stand der reifen Arbeit, aber die ein hartes Gemut hat. Man ist geneigt sich einander in dem vor ihnen liegenden Saal, und in seiner unerschütterlichen Ruhe die der Staatsrechtler des Jura u. Verfassungslehre von der Sprache ins Vater.

Wenn die äußerste Linie einen temperamentsvolleren Redner in der Debatte über den Untersuchungsgegenstand vorgeföhrt hätte, als der Abg. Stolle ist, dann wäre es wohl nicht ohne dramatische Äußerungen gegangen. Denn die Kritik legte ein bei der „industriellen“ Tendenz der Vorlage, weil die Regelung der Armenleistungen zugunsten der ländlichen Gemeindegemeinden erfolgt sei. Doch Herr Stolle, der einen Abänderungsantrag seiner Partei begründete, ließ der Ton der Rede nicht zurück. Zunächst sprach er aus dem platten Lande wieder zurück, nämlich von der Rede des agrarischeren Abg. Reich (loni). Er begrüßte es mit Genugtuung, das nunmehr eine Parliamentsmehrheit für das bereits vor drei Jahren erstmalig beantragte Gesetz erreicht, durch das in wesentlichen das Armenmaßgebildalter von 18 auf 16 Jahre, und die Erwerbs- und Berufszeit von 2 Jahren auf 1 herabgesetzt wird.

Der Zentrumstribüne Abg. Dr. Belzer, ein durch freundschaftlichen Ton ausgezeichneter Junge aus Eimringen, fand an der Vorlage noch des weitern wertvoll, daß sie auf Erbschaftsleistungen abgesehen, und daß der Ausdruck „Vordere“ überall im Gesetz durch das Wort „Deutsche“ ersetzt ist, ein Vorrecht, den die Kommission erst mit Hilfe einer Subkommission erteilt, weil wegen der Sonderstellung Bayerns und der

Reichslande staatsrechtliche Untersuchungen notwendig waren. Das Gesetz stellt sich dar als ein Schritt zur Rechtsinheit auf dem Gebiete der Armenwesen. Deshalb stimmt ihm auch die bürgerliche Linke zu, wie Abg. Cuno (rech. Ep.) erklärte. Seine Vorschläge für eine Reorganisation der Armenpflege waren durchsicht und fanden das Interesse des Staatsrechtlers.

In ziemlich vorgeschrittener Stunde kam dann das Budgetgesetz an die Reihe, mit seinen scharfen Bestimmungen im Interesse der heimischen Vögelwelt, so wie sie die Kommission in zwei Lesungen eingeleitet hatte. Das warme Herz für die geübte Welt regte sich heute im Plenum wiederum. Abg. Engel (Str.), wohl das beliebteste Mitglied des Hauses, machte sich um die allgemeine Stimmung verdient durch eine humorvolle Rede, gleich ihm trat für Vorsehung des Budgetgesetzes ein der Postmeister des Zentrums, Abg. Graf Wolff-Meternich. Ihm wurde aber energisch entgegengetreten durch den temperamentsvollen Anwalt der Sozialdemokraten, Abg. W. Baumbach (Sp.). Inzwischen schiederte er dem Zentrum das Wort: „Mittelalterliche Rohheit!“ entgegen, und damit gefällte sich die Szene tumultuarisch. In der Abstimmung blieben die Gegner des Budgetgesetzes in der Mehrheit, auch vom Zentrum schwenkte der größte Teil vom Grafen Wolff-Meternich ab.

#### Internationaler Arbeitsmarkt.

Wenn man die Umwälzungen des gewerblichen Rückganges auf dem Arbeitsmarkt der wichtigsten Länder verfolgt, so tritt eine für Deutschland besonders eintönige Erscheinung zu Tage: der Grad der Beschäftigung des Arbeitsmarktes in Deutschland ist lange nicht so groß wie z. B. in den Vereinigten Staaten von Amerika und besonders in England. Die Arbeitsverhältnisse werden bei und meistens so unangenehm und schief vorgenommen wie in den genannten Industrielandern. Nach der Schwere gegen die letzten und vorläufigen Folgen der Arbeitslosigkeit ist in Deutschland gegenüber der Krise im Jahre 1901 besser ausgefallen, man denke nur an die gerade in gegenwärtigen Zeit besonders wirksame Arbeitslosenversicherung durch die Arbeitserhaltungsgesellschaften. So unbedeutend sich also auch die Lage des internationalen Arbeitsmarktes im letzten Jahres gehalten haben mag, im Rahmen des internationalen Arbeitsmarktes tritt Deutschland als das Land hervor, in dem die wirtschaftliche Abwärtsentwicklung in Form der Beschäftigung durch die besonders heftige Verschärfung des Arbeitsmarktes bis jetzt vermieden werden konnten.

Wie ganz anders verhielt sich doch der Verlauf des gewerblichen Rückganges in den Vereinigten Staaten von Amerika! Zwar löst der Amerikaner die Wirtschaft noch zu überleben. Man muß sich sehr hütern alle Nachrichten, die von dort eintrifft, für bare Münze zu nehmen. So ging Anfang April eine Nachricht durch die Presse, wonach die Zahl der im Gebiete der Union wohnenden beschäftigten Arbeiter auf nicht weniger als 47, Millionen geschätzt wurde. Das ist natürlich baren Unsinns: da müßte von den in gewerblichen Betrieben beschäftigten Arbeitern mehr als die Hälfte auf dem Pflaster liegen! Eine derartige Arbeitslosigkeit ist aber gänzlich ausgeschlossen; die wirkliche Arbeitslosigkeit ist groß genug, man braucht nicht weit zu überleben. Nach den monatlichen Arbeitslosenzählungen der American Federation of Labour stellte sich die Arbeitslosigkeit im Januar d. J. auf 8,8 Proz. gegen

2,3 im Vorjahr. Sie mag bis März noch weiter zugenommen haben, dürfte aber 10 Proz. kaum überschreiten. Denn wie aus den Situationsberichten über die gewerbliche Lage hervorgeht, hat das Frühjahr eine sichtliche Besserung am Warenmarkt gebracht, die zwar die Warenherstellung noch wenig gehoben, sicherlich aber eine weitere Abnahme der Produktion verhindert hat. Eine Ausnahme macht nur das Textilgewerbe, in dem während des Monats März noch starke Arbeiterentlassungen und erhebliche Lohnherabsetzungen stattgefunden haben. Von den Entlassungen wurden hauptsächlich ausländische Arbeiter betroffen. Das Baugewerbe zeigte dagegen im März eine deutliche und ziemlich allgemeine Besserung, was auf den Ehemarkt so günstig einwirkte, daß die Eisenindustrie beschaffen, seine Preisermäßigung für Fertigprodukte einstellen zu lassen. Die Differenzen im Kohlenbergbau sind abgemindert; schon Ende März nahm die Förderung wieder etwas zu. Immerhin ist die im März eingetretene Besserung noch nicht stark genug gewesen, um die ungewöhnliche Arbeitslosigkeit wesentlich zu vermindern. Auch die Statistik der Eisenbahnen zeigt deutlich an, daß die Krise noch keineswegs abgeklungen ist.

Während ungenügend wie in den Vereinigten Staaten, ja in mancher Beziehung noch ungenügender präsentiert sich der Arbeitsmarkt in Großbritannien. In den Vereinigten Staaten hat der März wenigstens gegen Februar eine schwache Besserung des Wirtschaftslages gebracht, in Großbritannien ist ganz allgemein eine weitere Verschärfung der wirtschaftlichen Lage und des Arbeitsmarktes eingetreten. Die Arbeitslosigkeit ging von 6,4 Proz. im Februar auf 6,9 im März hinauf und stand damit 3,3 Proz. höher als im März 1907. Wieder im Baugewerbe noch in der Fertigwarenindustrie hat sich eine Besserung bemerkbar gemacht, Eisenindustrie und Bergbau waren um so ungenügender geblieben, als nicht nur die inländische Nachfrage, sondern auch die des Weltmarktes fehlte. Die große Abhängigkeit der englischen Industrie vom Weltmarkt läßt in der Krise die ungewöhnliche Verschärfung des Arbeitsmarktes verstehen. Den Verhältnissen in Deutschland nähern sich mehr die Verhältnisse des Arbeitsmarktes in den mitteleuropäischen Ländern.

In Frankreich ist die Arbeitslosigkeit zwar noch immer recht hoch, doch im gegenüber Februar eine kleine Abnahme zu konstatieren: sie ging von 10,6 Proz. im Februar auf 10,5 im März zurück, steht damit aber noch immer 1,1 Proz. über dem Stand des Vorjahres. Die Wirtschaftlichkeit hat unter besseren Umständen, als man erwartet hatte, eingeleitet, für die landwirtschaftlichen Berufe, ganz besonders für die Arbeiter in den Weinbau treibenden Gegenden hat die Arbeitslosigkeit sehr ernstlich zugenommen. Im Bekleidungs- und Textilgewerbe, weiter auch in der Metallindustrie der Beschäftigung eine weitere Verlangsamung eingetreten ist.

In Belgien ist die Arbeitslosigkeit von 7,5 Proz. im Februar auf 6,9 Proz. im März zurückgegangen, woraus sich wenigstens eine kleine Zunahme des Beschäftigungsgrades ergibt. Freilich im Vorjahr stand die Arbeitslosigkeit auf nur 0,3 Proz. In der Diamantindustrie dauert die Krise noch fort; im Textilgewerbe liegen die Verhältnisse sehr ungleichmäßig. Doch ist eine Abmilderung gegen 1907 unverkennbar. In Oesterreich-Ungarn und in der Schweiz zeigt sich die gewerbliche Rückgang fast ebenso allmählich wie in Deutschland. Auch in den nördlichen Ländern macht sich bei der geringen Ausdehnung des Baugewerbes die Krise auf dem Arbeitsmarkt weniger scharf bemerkbar. In

#### Marie-Magdalen.

See-Novelle von Graf Hans Reinhold. (Fortsetzung.)

Die See wird Dir das Schönste und Beste, das höchste und Herrlichste bringen, was Du dir auf Erden denken kannst und Du selbst wirst es Dir aus seiner Tiefe heraushehlen. Wie ein leuchtender, glänzender Strahl durchbrach er die Qualen dumpfen, starren, dunklen Entsetzens, das sie gefangen hielt. Ein Strahl unumwölblicher Gewissheit durchstrahlte sie, daß Karl Fels am Leben bleiben würde; gerettet, gerettet durch sie, die ihn der Tiefe entziffen hatte! Eine fast wilde Freude erfüllte sie, und mit neu erwachter Energie herrschte sie den Reuten ein „Vorwärts!“ zu.

Als sie von der Gartenleite den Hof betrat, wollte von der Straße her die Equipage mit den Klappen heran. Herr und Frau Heyderbring lieferten von einer Aussicht zurück, heiter plaudernd, ohne Ahnung des Vorgefallenen.

Pflichtig schrie die Frau auf: „Um Gottes Willen! Was ist —!“

„Gut!“ donnerte Heyderbring, der ebenfalls den Aufzug bemerkte, und flog aus dem Wagen auf die Gruppe zu. Seine Frau folgte ihm so rasch wie möglich. „Was ist passiert?“ stieß er eifrig hervor.

„Fels ist mit „Gitar“ im Walde gefährt, und als wir ihn im Boot herbringen wollten, schlug es um und —“

„O du großer Gott! Das ist ja entsetzlich! Aber ich ahnte es, ich sagte es ja vorher. Mein armes, armes Kind!“ rief Frau Heyderbring schluchzend.

„Daß das Sammer, Frau!“ herrschte ihr Mann sie an. „Bring' Magda auf ihr Zimmer, daß sie sich umzieht. Geh' fort!“ Er schob seine Tochter beiseite und nahm Karl Fels' Kopf in die Hände. „Ist zum Arzt gefahren?“

„Dawohl zu beidem!“ erwiderte Marie-Magdalen, die sich mühsam von ihrer Mutter losreißen ließ.

Als sie nach wenigen Minuten lies in das Fremdenzimmer trat, lag Karl Fels unter einer leichten Decke auf dem Bett. Ihr Vater sah daneben und hielt den Puls suchend, das Handgelenk umfaßt. Marie-Magdalen wollte sich zu ihm setzen, doch Herr Heyderbring sagte: „Das ist nichts für Dich, Kind, geh' zur Mama!“

Sie warf noch einen Blick auf das wachsbliche Antlitz und ging zu ihrer Mutter hinüber, die völlig gedrohen, schluchzend und weinend in ihrem Zimmer lag.

Wenigen verstrichen die Minuten. Im ganzen Hause herrschte Totenstille.

Plötzlich fuhr Marie-Magdalen auf. Ihr scharfes Ohr hatte den Galoppschlag heranrückender Pferde vernommen. Sie stürzte hinaus vor die Tür, vor der Wilhelm jeden die schaum- und schweißbedeckten Pferde zum Stehen brachte. Im fliegenden Gite gab sie dem Stabsarzt Dr. Dicks und dem Kapitänleutnant Bremer kurze Auskunft über das Vorgefallene, und ersterer verband sofort mit dem Bagarettgehilfen hinter der Tür des Fremdenzimmers, während Marie-Magdalen mit Bremer in das Wohnzimmer trat.

„Es ist gut, das Sie kommen, Herr Stabsarzt“, redete Heyderbring den Eintretenden an. „Der Puls ist noch ganz schwach zu fühlen, aber — ich fürchte —“

„Wir werden ja sehen!“ unterbrach ihn jener und machte sich nach einigen leise geflüsterten Worten an den Gehilfen an die Untersuchung. Nummerhundert Herr Heyderbring jede Bewegung, oder umsonst verlor er er aus dem Gesicht des Arztes herauszulesen, wie es um den Kranken stand.

„Etwas Rogmal, bitte, und Eis“, behielt Dr. Dicks nach einer Weile, und Heyderbring eilte hinaus, das Verlangte zu besorgen. Als er damit zurückkehrte, fuhr sein Hausarzt vor und fragte nach dem Grund seines Besuchs.

„Doch nicht Magda?“

„Nein, ein deutlicher Secorifizier“, entgegnete Heyderbring, „kommen Sie mit.“

„Bitte uns allen zu lassen!“ sprach Dr. Dicks, nachdem ihm sein englischer Kollege vorgestellt war, und Heyderbring ging zu Frau und Tochter hinüber, wo er Bremer nur mit einem flüchtigen Handdruck begrüßte. Der dumpfe Druck der Angst und Ungewißheit lastete auf der kleinen Gesellschaft, der auch nicht wich, als nachdemander Leutnant Peters und Kapitän Herbst einzutraten. Alle horchten gespannt ob nicht die Kerze erlöschen und Aufschlag geben würden; nur ein leise geflüstertes Wort, eine kurze Frage, eine ebenso kurze Antwort unterbrach hier und die drückende Stille.

Endlich! Schritte näherten sich, die Tür ging auf, und die Erwarteten traten ein.

„Wie sieht's Herr Stabsarzt?“ fragte Kapitän Herbst. „Ein Gehirnerschütterung, Druck des linken Schläfens und Lungenquetschung“, meldete dieser seinem Vorgesetzten. „Es müßte ein juchsbareter Sturz gewesen sein!“ legte er leise hinzu.

„Ist Lebensgefahr vorhanden, ich meine augenblickliche?“ Der Stabsarzt nickte. „Es wäre ein Wunder, wenn er durchkäme.“ Vorläufig ist nichts zu tun, als fortwährend Eisumschläge auf den Kopf und ängstliche Ruhe! Ich werde den Bagarettgehilfen hier lassen, falls Herr Kapitän gestatten, und jeden Tag herausfahren.“

„Selbstverständlich!“ antwortete der Kommandant. „Was irgend möglich ist, soll gefahren. Derrgott, es würde mir selbst ja über alle Kräfte sein!“ Er wandte sich ab und trat aus dem Zimmer, um jener Bewegung Herr zu werden.

„Dabei Sie jemanden, der meinen Gehilfen unterstützen kann?“ wandte sich Stabsarzt Dicks an den Hausherrn.

„Ja, ich!“ rief Marie-Magdalen vortretend, und ihr bisher harres, blaßes Antlitz farbte eine fliegende Röte.

„Aber Magda! Du? Du kannst doch nicht —!“ rief ihre Mutter. „Ja, Mutter! Geh' ich es an, und ich werde es tun!“ unterbrach das junge Mädchen sie. „Er hat uns einst das





Paris, 29. April. Aus Bantambang, welches mit der Provinz gleiches Namens von Siam an das französische Schutzbereich Sambodja abgetreten wurde, wird dem Tempel von 28. b. M. gemeldet, daß dieselbe im Aufstande ausgebrochen ist. Der Resident verlangt vergebens Truppenverpflichtungen. Die Behörden und die Europäer bereiten sich zum Abzuge vor. Beim Kolonialministerium ist bisher keine Nachricht weiterer eingelangt.

Amsterdam, 29. April. Eine Drahtnachricht, die das „Handelsblatt“ aus Natala erhielt, meldet, daß die Ostindien-Königin (Prinzessin) mit Gefolge nach heftigem Bombardement behme ohne Widerstand genommen worden ist. Im Kampfe fielen zwei Eingeborenen-Führer und hundertachtzig Mitglieder des einanderwärtigen Heeres. Die niederländischen Truppen hatten keine Verluste. Die Bevölkerung ist allenthalben ruhig.

### Tohales.

(Der Redakteur unter Original-Adressen) ist nur mit Rücksichtnahme gestattet.

**Personalveränderungen im Beiräte des „Halleischen Oberbergamts zu Halle a. S. im I. Vierteljahr 1908.“** Beim oberbergamtlichen Kollegium trat der Oberbergamt Assistent als technisches Mitglied ein. Berufen wurden dem Oberbergamt Dr. Bagmann und dem Kanjaleit Dr. von der Klippe. Dem Bergamtsassistenten Dr. Bagmann als technisches Mitglied ein. Berufen wurden dem Oberbergamt Assistenten Dr. Bagmann als technisches Mitglied ein. Berufen wurden dem Oberbergamt Assistenten Dr. Bagmann als technisches Mitglied ein.

gegenüber anderer, besonders die Normenregeln des Selbsttötens hier und überall betonen, für welche Stoffe liegen und der Zweck einer Willkürliche Übernahmen. Eine Willkürliche für Abgabe leitender Mittel in rühmlichen Funktionen sollte man noch in diesem Komitee einrichten zu können. Der Mitgliederbestand der Vereinigung ist gegenwärtig etwa 300, laufende Beiträge sind 600 Mk. höher gestiegen worden, ein einmündiger Beitritt sind 2000 Mk. eingegangen. Der vorliegende Satzungsentwurf wurde mit einer unentschiedenen Abstimmung angenommen und ein Ausschuss von 60 Personen gewählt, der die Verwaltung des Vereins führen soll. Als Vorsitzende wurden gewählt die Herren Professor Dr. von Drigalski vom Vorkommenden, Schulrat Dr. Peter am Schillerplatz, Stadtschreiber Dr. Wilmanns vom Schillerplatz, Lehrer und Ober-Konzeptionsrat Dr. Wilmanns vom Schillerplatz. Zum Schluss wurde noch die Ansetzung erörtert, Ende Mai ein Künstlerfest zu veranstalten, das dem guten Zweck größere Mittel zuführen soll, doch wurde ihre Ausführung als wenig erprobterweise fallen gelassen. — Mitglieder der Vereinigung kann jede Person werden oder jeder Verein oder sonstige Personenteile werden. Der Mitgliedsbeitrag für das vom 1. April bis 31. März laufende Geschäftsjahr beträgt 1 Mk. und ist im Anfange des Geschäftsjahres im Voraus zu zahlen. Der Jahresbeitrag von Vereinen und Korporationen bestimmt der Vorstand. Der Austritt von Mitgliedern wird durch schriftliche Erklärung bei dem Vorstande vor Ablauf des Geschäftsjahres erfolgt; wer keinen Beitrag 3 Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres nicht bezahlt hat, gilt als ausgeschieden.

**Der Jünglings- und Jugend-Verein an St. Ulrich** veranstaltete am Freitag den 13. April ein Konzert am Montag den 4. Mai im „Wintergarten“ einen Familienabend. Das Programm enthält außer musikalischen und dramatischen Leistungen 2 Kleinkinder-Vorträge über Leben und Werke D. Heinrich Heines, den Vater der inneren Mission und über die deutsche Flotte.

**Das Bürger-Regierungskomitee** hält seine Monats-Konferenz Dienstag, den 6. d. M., nachmittags 6 Uhr, im Künstler-Restaurant ab.

### „Halleische Humoristische Blätter“

Der heutige Nummer liegen die „Halleischen Humoristischen Blätter“ Nr. 18 für die Verfasser derselben bei. Die „Halleischen Humoristischen Blätter“ werden nur an Abonnenten des „General-Anzeiger“ für den Bezugspreis von monatlich 10 Pfg. geliefert. Im Mai erscheinen 4 Nummern.

(Weiteres Lokales siehe 1. und 2. Beilage.)

### Telegramme und letzte Nachrichten.

**Berlin, 30. April.** (S. B.) Dem „Vorwärts“ zufolge fand gestern vor dem Ehrengericht der Berliner Anwaltskammer der Hauptverhandlungstermin erste Instanz in der Disziplinarfrage gegen Fleckner statt. Die Verhandlung endete mit der Freisprechung Fleckners.

**Berlin, 30. April.** (S. B.) Gestern abends kurz nach 7 Uhr verurteilte ein arbeitsloser Strohhalm namens Lenz die geistliche Ehefrau Gertrude Göris in der Langenstraße 86 niederzuschlagen und in die Wohnung einzudringen. Lenz auf ihre Hilfe Hausbesitzerin herbeizurufen, rannte L. über die Straße in das Haus Nr. 23, wo er ergriffen werden konnte.

**Berenburg, 30. April.** (S. B.) Leutnant und Bataillons-Adjutant Bullrich vom 116. Infanterie-Bataillon, der 1. Jz. vom Kriegsgeschütz in Halle wegen mangelhafter Befähigung eines Unteroffiziers, der als Hauptabwender als sein Vorgesetzter betrachtet wurde, zu 1 Jahr Gefängnis und Dienstentlassung verurteilt worden war, ist unter Aufhebung des erstinstanzlichen Urteils vom Oberkriegsgericht freigesprochen worden.

**Hessen a. Rh., 30. April.** (S. B.) Heute abend explodierte bei der Eisenstraße in Bergedorf ein Hochentlefer; ein Arbeiter wurde getötet, mehrere Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben.

**Dortmund, 30. April.** (S. B.) Der wegen Mordes vom Dortmunder Schwurgericht zum Tode verurteilte Gelsler Kurzhals, dessen Hinrichtung, wie wir jüngst mehrfach berichteten, im letzten Augenblick aufgehoben wurde, ist, nachdem er im Wiederannahmverfahren wiederum

zum Tode verurteilt worden ist, nunmehr zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

**Düsseldorf, 30. April.** (S. B.) Auf der Landstraße wurde in Straßlage ein Radfahrer von einem rasend fahrenden Wg zu Tode gefahren.

**Düsseldorf, 30. April.** (S. B.) Auf der See Westende bei Duisburg wurden bei dem Zusammenstoß zweier Fährboote fünf Bergleute schwer verletzt.

**Düsseldorf, 30. April.** (S. B.) Hier vergiftete sich mit Proprium das Ehepaar Paul Schmidt aus der Rheinstraße, nachdem es sich vorher die Selbsttötung gefürchtet hatte. Die Toten gelang durch Rettungsversuche.

**Melfeld, 30. April.** (S. B.) Nach dem Genuss von Wurst ist hier eine aus fünf Köpfen bestehende Familie schwer erkrankt. Unmittelbare Lebensgefahr besteht aber nicht.

**Wuppertal, 30. April.** (S. B.) Die Nähmaschinenfabrik des Hölzlereranten K. K. in Wuppertal ist in letzter Nacht zum großen Teil niedergebrannt.

**Waidau, 30. April.** (S. B.) Ein Telegramm aus Domborsdorf meldet, daß am Monte Rosa erfolgte Auffindung der gut erhaltenen Leiche des vor 21 Jahren bei Führung einer Waidauer Gesellschaft in einen Gletscherpalast gestürzten Führers R.

**Cafablanca, 29. April.** (S. B.) Gestern morgen unternahm General d'Amade und die Besatzung von Budonan einen gleichzeitigen Angriff auf den Feind, der zurückgeschlagen wurde. Die Franzosen haben keine Verluste erlitten. Die aus Rabat abgegangene Flakala ist, im Süden von Larache eingetroffen.

**Rehovot, 29. April.** (S. B.) In seinem palastartigen Hause hat gestern abend der Vater Charles Goffe durch einen Selbstmord den Kopf selbstmord begangen. Die Untersuchung seiner Vermögensverhältnisse, die heute begonnen wurde, ergab, daß er durch geheime Spekulationen große Summen verloren und auch seine Firma Goffe Knappack & Co., Warenhändler, in seine Spekulationsgeschäfte verwickelt hat. Die Firma mußte infolgedessen heute ihre Zahlungen einstellen. Es handelt sich in Höhe von vier Millionen Dollars.

**Rehovot, 29. April.** (S. B.) Fritz Schell genannt den Scheidungsprozess gegen ihren Gatten, Baron Barbeleben. — Der neue Flügel des Metropolitan-Museums wird mit Professor Schott's Ausstellung deutscher Skulpturen eingeweiht worden.

**Montreal, 29. April.** (S. B.) Der britische Dampfer „Koroff“, der mit 3500 Tonnen Ladung für die Stadtwerke in Sydney von Glasgow aus unterwegs war, ist unweit der Küste von Neufundland von Eisbergen schwer beschädigt worden. Die Besatzung konnte gerettet werden. Kurz darauf sank das Schiff.

**Tokio, 29. April.** (S. B.) Der japanische Schultheater „Matsumura“ ist heute vormittag bei den Redaktionsbüros auf eine Mine gestoßen und untergegangen. Von der Mannschaft konnten nur 30 gerettet werden, die Zahl der Untergetragenen, unter denen sich vermutlich auch der Kommandant befindet, wird auf 200 geschätzt.

**Alles ist verrückt** und steht nicht mehr an seinem gewohnten Ort. Das macht der Hauptzug, und der auch in jeder anderen Hinsicht vornehmten werden. An schneidenden und schneidenden geschieht das Meinungen mit dem bekannten Luchs-Waldschäfer, welcher eine milde und parfümierte Mischung abgibt, so wie sie jede Hausfrau gerne hat. Lassen Sie diese ausserordentlich lockere Mischung mit Arabien, denn es existieren wunderbare Nachkommen, die, weit billiger, gewissensfreie Händler gerne als echt annehmen möchten.

**Voranschläge des Wetter am 1. Mai.**  
Veränderliche Bewölkung im Wechsel mit Sonnenchein, trocken und mäßig warm.  
Erfolgreiche Wetter-Aufgabe für den 1. Mai.  
Seitweile wolfig, meist trocken; kühle Nacht.

Fortlaufend ganz bedeutende Eingänge aller hervorragenden Neuheiten in

# Damen-Konfektion.

## Damen-Blusen

- India-Mull „weiss“, mit Stickerei u. Sämhöhen reich garniert 1<sup>65</sup> 18.00 bis
- Leinen einfarb., gestreift, kariert, Façon Blusen-hemd 2<sup>65</sup> 6.50 bis
- Leinen mode, grau und blau, mit Loch-Stickerei und Zwischenzeinsatz 3<sup>25</sup> 12.00 bis
- Wollmusselin m. Bordüre, Schrägfallen u. Spitzeneinsatz 4<sup>50</sup> 12.50 bis
- Alpaca gestreift und kariert, mit Koller und Seidenpassage, Aermelgarnitur 4<sup>50</sup> 10.00 bis
- Tüll und Spitzen mit Seide u. Val.-Spitze reich garniert 4<sup>50</sup> 45.00 bis

## Damen-Paletots

- Englisch meliert moderne Façons, neue Farbstellungen 4<sup>75</sup> 32.00 bis
- Schwarz mit Rückenfaute und Schleifengarnitur 9<sup>75</sup> 45.00 bis
- Staub-Paletots zweifelhig, kariert und einfarb., mit Rückenfaute 3<sup>90</sup> 27.50 bis
- Kimono-Capes farbige Stoffe mit Treppengarnitur 9<sup>75</sup> 25.00 bis
- Kimono-Capes reinwoll, Tuch, mit jap. Besatz 12<sup>75</sup> 35.00 bis

## Kostüm-Röcke

- Kariert und gestreift fussfrei, m. auspringenden Falten oder abgesteppt 2<sup>25</sup> 27.50 bis
- Wachstoff Leinen, Satin, Rips und Bordurestoff 2<sup>50</sup> 17.50 bis
- Tuch schwarz und marine, in den neuesten Façons, vornehme Ausführung 3<sup>50</sup> 35.00 bis
- Bordüren gestreift und kariert Faltenrock 4<sup>50</sup> 27.50 bis
- Alpaca schwarz, marine, grau und mode, mit Falten oder Blenden 4<sup>50</sup> 32.00 bis
- Woll-Lasting schwarz, mit Stoff- oder Seidenblenden elegant verarbeitet 6<sup>75</sup> 42.00 bis

## Kostüme.

- Kostüm aus einfarb. gestreiften und karierten Stoffen 95.00 bis 9<sup>00</sup>
- Kostüm aus reinwoll. Tuchstoff, in allen modernen Farben 115.00 bis 22<sup>50</sup>

## Kleider.

- Kleid aus weis. India-Mull, mit Einsatz und Spitze garn. 55.00 bis 5<sup>75</sup>
- Kleid aus Woll-Musselin, aparte Dessins, elegante Verarbeitung 75.00 bis 15<sup>75</sup>

Jedes Angebot ohne Konkurrenz!

Geschäftshaus

# J. Lewin

Größtes Kaufhaus der Provinz Sachsen.

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Leichte Pariser Neuheit.



# Arnold Obersky,

Subj.: Kath. Vieweg.

Feinstes Korsett-Spezial-Geschäft  
am Platze.  
Halle S., Gr. Steinstr. 81.

Neueste Korsett-Moden 1908.

Spezialität:

Anfertigung nach Mass  
in französischen und deutschen Moden inner-  
halb 24 Stunden.

Separate Salons zum Anprobieren.

Großes Lager in

## Reform-Korsetts

aller Arten.  
Elegante Korsetts aus dem Schaufenster.

### Modelle

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

### Reparaturen

und Korsett-Wäsche  
auch von mir nicht gekauften Korsetts  
sofort und billig.

# Gelegenheitskauf.

Ein grosser Posten hocheleganter

farbiger Herren- u. Damen-Schnür- u. Knopfstiefeln

nur **Mk. 10.<sup>50</sup>**

sonstiger Preis bis 15 Mk.

**Willibald Wetterling,** Schmeerstrasse 23,  
Ecke Bechershof.

In wenigen Tagen Ziehung!

## 2. Altenburger Geldlotterie

Ziehung am 9., 11. und 12. Mai 1908.

Hauptgewinne 20 000, 5 000 Mk. etc.

Lose a 1 Mk.

11 Lose 10 Mk. — Porto u. Liste 25 Pfg. extra —

zu beziehen durch alle Verkaufsstellen u. auch von

Gustav Seiffert Lotteriebanc G.m.b.H. in Eisenach.

### Elektrotechnisches Bureau der Maschinenfabrik Esslingen.

Telephon Nr. 2906.

Halle a. S., Mookelstrasse 14a.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen,  
Bau von Elektrizitätswerken, Installationen zum Anschluss an das  
Städtische Werk.

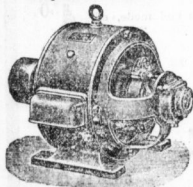
Fabrikation von Dynamos und Motoren

für jede Stromart und Spannung.

Elektrisch betriebene Krane, Drehbühnen, Schiebe-  
bühnen, Spills und Pumpen, sowie elektr. Lokomotiven für  
Berg- und Hüttenwerke.

Elektr. automatische Berückregler, Kom-  
pressoren mit reibungslos geführten Plattenventilen D. R. P.,  
sowie Vacuumstabsmaschinen, Revisionsstelle  
der Vereinigung Deutscher Feuerversicherungsgesellschaften.

Kostenlose Ausarbeitung von Vorschlägen u. Projekten.  
Beste Referenzen.



## „Zollern-Cognac“

(gelegentlich geschüttelt).  
Sehr deutliche Marke. Goldene Medaillen.  
Seltene Auszeichnungen.

a 1/2 Flasche von Mk. 1.50 an überall erhältlich.

NR. Man versuche unsere billigste Marke und vergleiche sie  
mit anderen teureren Cognacs!

Erste Hallesche Cognac Brennerei Gebrüder Kopf, Schneiderin

Ehrentitel und preitliche

Ausbildung zum

### Chauffeur.

Repr. sofort. Unentgelt.  
Nachweis von tücht. Chauff.  
Technikum Altenburg  
Saale-Altentburg.

empfehlen sich.

Margar. Köchel,  
Bernhardstr. 23, I.

Das gesamte Warenlager — **Herren- und Jünglings-  
Konfektion** — einer grossen auswärtigen Firma wurde von mir  
angekauft und zwar zu Preisen, die unter die Herstellungspreise  
wesentlich herabgingen. Da ich diese Waren zum denkbar bil-  
ligsten Preise zum **Ausverkauf** stelle, bietet sich Gelegenheit,  
die Artikel meiner Branchen zu Preisen zu erwerben, die zum Teil  
die Herstellungskosten nicht decken.

## Herren-Anzüge — Sommer-Paletots — Herren- u. Jünglings-Hosen.

Ich mache besonders darauf aufmerksam, dass betr. Firma nur  
allerbeste Qualitäten führte und dementsprechend auch die Verarbeitung  
erstklassig ist.

Halle a. S.,  
Gr. Ulrichstr. 36,  
nahe der Alten Promenade.

## Julius Hammerschlag.

Freitag früh  
frisch eintreffend:



Allerfeinsten  
Angel-Schellfisch 40 Pf.

Allerfeinsten  
Angel-Schellfisch mittel 35 Pf.

Schellfisch ohne Kopf 30 Pf.

ff. Seelachs ohne Kopf 18 Pf.

ff. Kabeljau ohne Kopf 18 Pf.

Pa. helle Rotzungen 50 Pf.

la. Scholle 50 Pf.

la. Tafelzander 85 Pf.

Delicate neue  
Malteser-Hiringe  
Stück 12 S

Neue Sommer-Walze  
2 Pf. 25 S

Grilltrockne Qualität!  
Neueste Preise!

H. Rick Nachf.,  
Gr. Ulrichstraße 39.  
Telephon 2307.

## Der gerichtliche Anverkauf

der Schneidermeister Albert Rosenhald'schen Konfektionswaare  
findet nur noch heute statt zu weither herabgesetzten Preisen im  
Laden Gr. Ulrichstraße 27 hier in Hall.

Verhanden sind noch:

Herren-, Jünglings- u. Knaben-Anzüge, Arbeits-  
hosen, Leinen- u. Lintersachen, Lodenjoppen,  
Winter-Paletots in allen Grössen.

Bestere werden für die Hälfte des bisherigen Preises  
verkauft.

Max Knoche, Konfektionsmeister.



## Für den Sonntag

ist die feinste Nachspeise

Dr. Oetker's Vanille-Creme.

Zutaten: 1 Päckchen Dr. Oetker's Vanilla-Zucker, 3 Eir.,  
75 Gramm Zucker, 1/2 Liter Milch, 50 Gramm Dr. Oetker's  
Gustin oder feinstes Stärkemehl. — Zubereitung: In  
einem Emaille-Topfe kocht man das Eiweiß mit dem Zucker  
und Banilianzucker schaumig, gibt 6 Eigelb voll Butter und  
nach und nach das Gustin hinzu. Zuletzt gießt man noch  
die Milch zu und kocht bei Wärme unter fortwährendem  
Rühren zum Kochen. Wenn die Masse einige Male  
ausgelocht ist, nimmt man sie vom Feuer und mischt mit dem  
Schneebesen das zu ihrem Schnee geschlagene Gustin darunter.  
Die fertige Vanille-Creme wird in eine Glasflasche gefüllt und  
zum Erkalten bei Seite gestellt. Vor dem Servieren kann  
man mit Makronen, Orangen, Früchten u. s. w. garnieren.  
Diese Creme eignet sich auch sehr gut zum Gütten von  
Teigkuchen und Cremehäutchen.

Dr. Oetker's Rezept erhält jeder auf Verlangen un-  
sonst und postfrei.

# Basolin

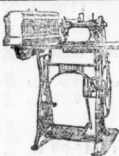
putzt

verblüffend  
alle metalle

General-Vertrieb:

Friedr. Carl Weise.

Fernsprecher 2849.



## Original-Phoenix- Nähmaschinen

verdienen vor allen existierenden Näh-  
maschinen den Vorzug, besonders für  
geverbmässiges Nähen!

„Phoenix-Nähmaschinen“

nähen am schnellsten, ihr Gang ist leichter und ruhiger,  
die Abnutzung geringer, die Handhabung einfacher als  
bei allen anderen Nähmaschinen; deshalb sind auch zeit-  
raubende Störungen und Reparaturen äusserst selten.

Das Gestell hat Doppel-Angelager.  
Für die Kunststicker eignet sich die „Phoenix“ ganz besonders.  
Warnung vor Täuschung! Jede Original-Phoenix-Nähmaschine  
trägt am Oberteil den gesetzlich ge-  
schützten Namen „Phoenix“.

Vertreter: H. Schöning, Gr. Steinstr. 69.

## Tanz-

Institut  
„Goldener Hirsch“  
Seipzigerstrasse 63.

und Anstands- Unterricht!

Ein Langfristiges meines Unterrichts für Damen

und Herren beiderlei Geschlechts beginnt

Montag den 4. Mai, abends 8 1/2 Uhr.

Generell 10 Uhr. Mit eingetragenen:

Feuille, Quadrille a la cour, Gesellschaftsspiele u.

Umschlag Tanz, sowie verschiedene Nebenarbeiten

ausgeführt.

Für Schüler, welche ihre Ferien hier vor-  
bringen, zu empfehlen.

Lehrer Herr Gertraud, Mühlgraben  
bes. Bundes deutscher Tanzlehrer.